

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	95 (1997)
Heft:	6
Rubrik:	Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

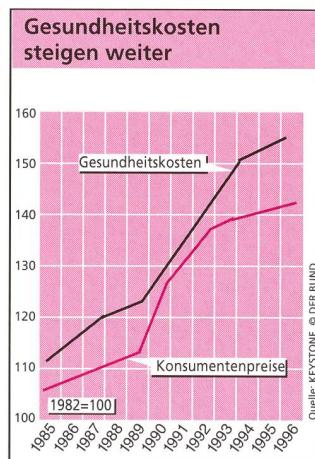
Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

► Verdoppelung der Gesundheitskosten seit 1985

Verantwortlich für die Kostenexplosion sind in erster Linie die Spitäler. Ganze 75,7 Prozent stiegen die Preise für Spitalleistungen zwischen 1985 und 1995. Demgegenüber stiegen in dieser Zeit die allgemeinen Konsumentenpreise nur um 32,2 Prozent. 1995 wurden in der Schweiz ganze 35,1 Milliarden Franken für das Gesundheitswesen ausgegeben, was fast einen Zehntel des Bruttoinlandprodukts ausmacht. Zur Kasse wurden vor allem die privaten Haushalte gebeten: Via Krankenkassenprämien

und Direktzahlungen trugen sie 64,9 Prozent der Kosten, während die öffentliche Hand



25,7 Prozent und die Unternehmen 6,7 Prozent dazu beisteuerten. Einziger Hoffnungsschimmer: Zwischen 1992 und 1995 nahmen die Kosten etwas weniger stark zu als in den Jahren vorher. Da die neuesten Zahlen noch nicht vorliegen, können vorläufig keine gesicherten Aussagen über die Wirkung des neuen Krankenversicherungsgesetzes (KVG) gemacht werden. Erste Aussagen seien nicht vor 1998 möglich. Vor diesem Hintergrund hat die Partei der Arbeit (Pda) eine Volksinitiative für ein-

kommens- und vermögensabhängige Krankenkassenprämien lanciert. Finanziert werden soll das Pda-Modell ausdrücklich nicht mit Mehrwertsteuerprozenten, denn eine solche Konsumsteuer wirke sich vor allem bei vielköpfigen Familien ungerecht aus. Für die Versicherten gibt es jedoch trotz Statistiken und Volksinitiative vorderhand kein Entkommen vor steigenden Krankenkassenprämien. Einziges Mittel bleibt der Krankenkassenwechsel aus Protest.

Quelle: «Bund», 23.4.1997.

Umfrage

► Drei Viertel sind skeptisch gegenüber Gentechnik

Eine im Auftrag des Basler Chemieresen Novartis durchgeföhrte repräsentative Umfrage ergab, dass ein grosser Teil der Schweizerinnen und Schweizer – und unter ihnen vor allem die Jungen – der Gentechnik ausserordentlich kritisch gegenüberstehen. Ein ungewöhnlich hoher Anteil, nämlich 32 Prozent der telefonisch angefragten Personen, wollte überhaupt kei-

ne Auskunft geben, was auf Informationsdefizite und grosse Unsicherheit in bezug auf das Thema hindeute. Um so deutlicher fielen dagegen die Antworten der Auskunftswilligen aus: Drei Viertel von ihnen erklärten nämlich, Vorbehalte gegenüber der Gentechnik zu haben; 60 Prozent wollten den Einsatz der Technik geregelt sehen, und ganze 23 Prozent unterstüt-

zen ein absolutes Gentech- verbot. Dabei hielten sich gesundheitliche Bedenken und allgemeine moralisch-ethische Vorbehalte mit je gut 40 Prozent die Waage, während rund 20 Prozent Sicherheitsrisiken in den Vordergrund stellten. Speziell die Jungen hätten mehr moralisch-ethische als konkrete Vorbehalte, wobei gleichzeitig in der jungen Bevölkerung (unter 30) auch der grösste Optimismus bezüglich Erfolgen der Gentechnik auszumachen ist. Sonst sind die Erwartungen an Gentech-Erfolge nicht all-

zu hoch. Am ehesten glauben die befragten Schweizerinnen und Schweizer noch an einen nutzbringenden Einsatz im Gesundheitswesen: Von sich aus erwähnten 45 Prozent diesen Bereich. 21 Prozent glauben an überhaupt keine Vorteile aus der Gentechnik. Unmissverständlich gaben auch mehr als die Hälfte der Befragten an, dass sie gesetzliche Vorschriften wünschten. An die Selbstkontrolle der Industrie glauben nur 12 Prozent.

Quelle: «Bund», 18.4.1997.

WHO und Unicef

► Baby-friendly Hospitals

Diese 1991 ins Leben gerufene Initiative von WHO und Unicef hat zum Ziel, jedem Baby den bestmöglichen Start in ein Leben zu ermöglichen, in dem Stillen zur Norm wird. Spitäler, die sich bemühen, eine stillfördernde Atmosphäre zu schaffen, welche die jungen Mütter bei ihrem Entscheid, ihr Kind während den ersten sechs Monaten ausschliesslich zu stillen, aktiv

unterstützen und keine Gratismuster von Ersatzsäuglingsnahrung verteilen lassen, werden als «babyfreundliches Spital» ausgezeichnet. Bis April 1997 haben folgende schweizerische Spitäler und Kliniken diese wichtige Auszeichnung erhalten (in zeitlicher Reihenfolge): Hôpital Monney de District, Châtel-St-Denis; Limmatalspital Schlieren; Kranken-



haus Sanitas, Kilchberg ZH; Regionalspital Biel; Bezirks-spital Riggisberg BE; Kran-ken- und Pflegezentrum Baar; Rotkreuzspital Zürich; Clinique de Genolier VD; Kantons-spital Schaffhausen; Kantona-les Spital Herisau; Kantons-spital St.Gallen; Salem-Spital des Diakonissenhauses Bern; Bezirksspital Belp BE; Klinik Obach, Solothurn; Maternité du CHUV, Lausanne.

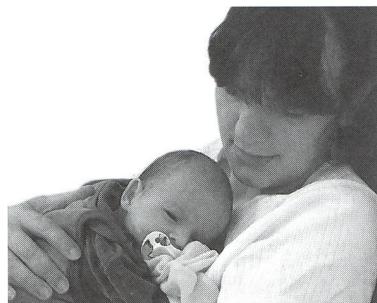
Weitere Infomationen: Schweizerisches Komitee für Unicef, Baum-ackerstrasse 24, 8050 Zürich, Tel. 01 303 11 04, Fax 01 302 11 56.



3rd Biennial
International
European Confe-
rence and Exhibi-
tion on Quality
and Nursing
Practice

September 11 to 13, 1997,
Oslo, Norway

Information and program:
Fax +47 22 38 05 73
Internet <http://www.cyber-comm.no./helsekonferanser/>

Mutterschaft**► Theorie und Praxis**

Ansgret Meyer-Zurfluh

Dass die Erwartungen vor der Geburt eines Kindes und die Realität danach oft weit

auseinandergehen, belegt die Studie eines Erziehungswissenschaftlers an der Universität Hannover. Er befragte etwa hundert Frauen während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Die wichtigsten Ergebnisse: Eine Einschränkung der sozialen Kontakte und des persönlichen Freiraums wird während der Schwangerschaft nicht befürchtet, nach der

Geburt allerdings von den meisten Frauen erlebt. Ein weiterer grosser Unterschied vor und nach der Geburt: Die meisten Schwangeren schätzen sich als attraktiv ein; ist das Kind geboren, empfinden sich viele junge Mütter als unattraktiv und sind unzufrieden mit ihrem Sexualleben. Aber auch eine Wende ins Positive gibt es, wenn das Baby auf der Welt ist: Die Sorgen um seine Gesundheit werden geringer.

Quelle: «Spielen und Lernen» 3/97.

Bewegungsprojekt für behinderte und nicht-behinderte Menschen**► DanceAbility**

BERNER TANZTAGE
Im Rahmen der Berner Tanztage 97 vom 1. bis 5. September 1997 führt der Tänzer Alito Alessi mit seinem spastisch gelähmten Partner Emery Blackwell eine Intensiv-Bewegungswoche für behinderte und nicht-behinderte Menschen durch. Zumeist wird im Tanz ein makellosen, perfekt trainierter Körper vorausgesetzt. Dieser Kurs stellt solche Normierungen in Frage. Er richtet sich an alle Interessierten ab ungefähr 12 Jahren, mit

und ohne körperlicher Behinderung, einschliesslich hör- oder sehbehinderter Menschen, die offen sind, ihre persönliche Bewegungssprache und ihren künstlerischen Ausdruck zu erforschen. Grundlage des Bewegungsworkshops bildet die Contact Improvisation, eine Tanzform, bei der sich zwei oder mehr Menschen zusammen bewegen, Gewicht teilen und balancieren, einem gemeinsamen Kontaktspunkt folgen und so, je nach ihren Möglichkeiten, miteinander kommunizieren. Neben dieser positiven Körpererfahrung steht

das Ziel, Vorurteile abzubauen, denn schliesslich ist es die Gesellschaft, die eine Behinderung als solche definiert. Bjo Ashwill, ein DanceAbility-Teilnehmer, erinnert sich: «Wir kamen in unseren Turnschuhen, mit unseren Krücken, unseren Rollstühlen, mit unseren zwei linken Füßen, unseren Körpern, die wir als zu klein, zu gross, zu dick, zu dünn zu irgendwas ansahen... und tanzten. Mein Gott – jeder Partikel von uns tanzte auf eine Weise, an die wir nicht hätten glauben können...»

Information und Anmeldeunterlagen: Verein Berner Tanztage, Postfach 317, 3000 Bern 14, Telefon 031 376 03 03, Fax 031 371 03 33.

Genfer Studie zum plötzlichen Kindstod**► Risikofaktor Bauchlage**

1993 wurde von Mitarbeitern des Genfer Instituts für Sozial- und Präventivmedizin und des Jugendgesundheitsdienstes eine Studie durchgeführt, welche zum Ziel hatte, die Prävalenz von Risikofaktoren zum plötzlichen Kindstod zu erheben und das Präventionspotential zu errechnen.

Das Forscherteam führte eine Telefonumfrage bei 278 im Kanton Genf ansässigen Familien mit einem bis zu zwölfmonatigen Kind durch. 40 Prozent der Kinder waren am Vorabend auf den Bauch gelegt worden. 18 Prozent der Mütter hatten während der Schwangerschaft geraucht, und 16,5 Prozent der Kinder wurden am 8. Lebenstag nicht mehr ausschliesslich gestillt. Eine wirksame, auf die Einschlafposition des Kindes ausgerichtete Präventionskampagne könnte die Inzidenz des plötzlichen Kindstodes um mehr als 50 Prozent verringern. Ein noch höherer Prozentsatz von 80 Prozent könnte mit einem Präventionsprogramm erreicht werden, welches auf die drei beschriebenen Risikofaktoren ausgerichtet wäre. Ein ausführlicher Bericht folgt in der SH 7/8 (siehe auch frz. Teil).

- das Original seit 1972 -

DIDYMOS®
Erika Hoffmann
Das Babytragtuch.

von Hebammen und Ärzten
empfohlen

in der besonderen Webart,
aus 100% Baumwolle,
Wolle, Leinen und Hanf,
naturnbelassen, waschmaschinenfest bis 95 Grad,
wunderschöne Farben, jede
gewünschte Länge



DIDYMOS "Wiege"



DIDYMOS "Kreuztrage"

Zum Binden auch als
»Hüftsitze«, »Känguruh« und
»Rucksacktrage«.

Kostenlose Prospekte,
Beratung, Bestellung bei:

DIDYMOS®

c/o Claudia Amadori-Eugster
Piazza Stazione 2
6600 Locarno
Tel.: 091/743 91 20
und 00 49/71 41/92 10 24

Wir liefern innerhalb 1-2 Tagen.
Im Internet: <http://www.didymos.de>

Ch. Geist, U. Harder,
G. Kriegerowski-Schröteler,
A. Stiefel (Hrsg.)

► Hebammenkunde

1996, 555 Seiten,
503 Abbildungen, Fr. 132.–
Verlag Walter de Gruyter
& Co., Berlin



Über das Geschehen rund um Schwangerschaft und Geburt weiss niemand auf dieser Erde mehr als die erfahrene Hebamme. Sie hat den intensivsten Kontakt mit der werdenden Mutter, kennt alle erdenklichen Zustände und meist die adäquaten Schritte, die das Kindergäben leichter machen. Was liegt also näher, als dass sich auch angehende Frauenärztinnen und -ärzte dieses Wissen aneignen? Dieses neue Hebammenbuch wird für viele eine Offenbarung sein, zeigt es doch Dinge, die im Medizinstudium nie gelehrt werden. Ein Geheimtip für Medizinstudentinnen und -studenten!

Ulrich Retzke, Heiko Graf

► Überwachung des Kindes vor und während der Geburt

1996, 140 Seiten, Abbildungen und Schemata, Fr. 38.–
Bücherei der Hebamme,
Band 4, Enke Verlag,
Stuttgart



Bei der Überwachung des ungeborenen Kindes hat die betreuende Hebamme eine Schlüsselposition. Sie übernimmt damit eine unvergleichlich hohe Verantwortung. Nach wie vor ist die Geburt eine der gefährlichsten Situationen im Leben des Kindes und der werdenden Mutter. Dieses Buch beschreibt ausführlich die verschiedenen Verfahren zur

Überwachung des Kindes vor und bei der Geburt. Im Mittelpunkt stehen die Kardiographie, die fetale Mikroblutuntersuchung und die sonographischen Methoden; aber auch auf weitere, zum Teil noch in Entwicklung befindliche Verfahren wird ein Ausblick gegeben. Kapitel über die Physiologie der fetalen Herz-Kreislauf-Regulation und der Uterusaktivität sowie über die für die Hebammme wichtigen rechtlichen Aspekte runden die Darstellung ab. Zielgruppen sind Hebammen in Ausbildung und Beruf, ärztliche Geburshelfer/-innen und Neonatologen/-innen.

Ute Melchert

► Schwangerenschwimmen – Rückbildungsschwimmen

1997, 48 Seiten,
50 Abbildungen, Fr. 17.–
Enke Verlag, Stuttgart



Schwimmen und gezielte Übungen im Wasser sind eine ideale Form der Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik. Vor der Geburt dienen sie zur Erleichterung von Schwangerschaftsbeschwerden und zur Vorbereitung auf den Geburtsvorgang. Nach der Geburt fördern sie die Rückbildung der überdehnten Gewebe, helfen bei der Verbesserung des körperlichen Wohlbefindens und nicht zuletzt auch bei der Rückgewinnung der früheren Figur.

Die Übungen werden durch zahlreiche Strichzeichnungen verdeutlicht. Aus dem Inhalt:

Praktische Tips zur Organisation der Schwimmstunden und zum Aufbau der Kurse/Empfehlenswerte Übungen für die einzelnen Körperregionen (z.B. Beckenboden-

und Bauchmuskulatur)/Dehn-, Entspannungs- und Atemübungen/Beispiele für das Übungsprogramm mehrerer Unterrichtseinheiten. Von einer Hebamme für Hebammen und Schwangere geschrieben.

Breast is Best

► Natürlich stillen!



Ein Lehrvideo aus Norwegen über Stillen, Muttermilch und den ersten Kontakt mit dem Neugeborenen, \$ 43.

In diesem Video aus Norwegen, wo nahezu 100% aller Mütter ihre Neugeborenen stillen und dabei auf grösstmögliche Unterstützung zählen können, finden sich Antworten auf die folgenden und weitere Fragen:

- Welches sind die Vorteile des Stillens für Mutter und Kind?
- Was ist das Besondere an der Muttermilch als Nahrung wie als Heilmittel?
- Wie stillt frau, wie oft und wie lange?

Themen: Stillposition/ Ansetzen/ wunde Brustwarzen/ verstopfte Milchgänge/ Mastitis/ schlaflose Babys/ verstärkter Milchfluss/ nächtliches Stillen/ Stillen von Frühgeburten/ Milch abpumpen/ Stillen von Zwillingen/ Stillen von älteren Kindern/ Rolle von Mütter-Selbsthilfegruppen

«Natürlich stillen» zeigt auch, wie das Stillen in einem der reichsten und höchstentwickelten Länder zur selbstverständlichssten und natürlichssten Methode geworden ist, Babys zu ernähren, wo und wann auch immer – beim Skifahren, am Strand, im Restaurant, beim Reisen. Von Stillberaterinnen und Hebammen empfohlen. In vielen europäischen Sprachen er-

hältlich (Auskunft: Redaktion SH).

Deutsche Version zu beziehen bei: PROFAMILIA Vertriebsgesellschaft mbH & Co KG, Niddastrasse 76, D-60329 Frankfurt/Main, Deutschland, Telefon 0049 69 25 19 30, Telefax 0049 69 23 72 27.

Julia Woodfield

► Gesunde Kinder fördern – kranke Kinder heilen

Was Säuglinge und Kleinkinder von uns brauchen.

Wie wir Frühgeborenen und kranken Neugeborenen helfen können.

120 Seiten, 90 Abbildungen und Zeichnungen, Fr. 34.–
Novalis Verlag, Schaffhausen



Babies, die massiert werden, entwickeln sich besser – kranke Babies, die den Körperkontakt

zur Mutter oder zum Vater nicht missen müssen, haben bessere Überlebenschancen. Dies wird durch zahlreiche Studien in Spitälern und durch Erfahrungen von Eltern belegt. Es ist gerade bei einem Krankgeborenen wichtig zu wissen, wie ihm neben der Apparatemedizin geholfen werden kann.

Der erste Teil widmet sich der Geburt und den Grundbedürfnissen des Babys sowie der physiologischen Entwicklung des Gehirns. Danach folgt die Vorstellung verschiedener Massagetechniken für gesunde und kranke Babies. Dabei ist die Wahl der richtigen Massagemethode gemäss der Situation des Babys wichtig. Besonders gut eignet sich die RISS-Methode beim Früh- und Krankgeborenen. Weiter werden die Methoden von Dr. Leboyer, die Polarity- und Känguru-Methode eingehend vorgestellt. Zahlreiche Abbildungen schildern die Bewegungsabläufe genau und gut erkennbar.



**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Ruth Brauen, Flurstrasse 26
3000 Bern 22

**Zentralsekretariat/
Secrétariat central**
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22
Telefon 031 332 63 40
Telefax 031 332 76 19

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-11 und 14-16 Uhr,
Fr 9-11 Uhr

Heures d'ouverture:
lu-je 9 h-11 h et 14 h-16 h,
ve 9 h-11 h

Sektionen / Sections

Aargau:
Susanne Schreiber, Brummelstr. 16a
5033 Buchs, Tel. 062 822 8216

Bas-Valais:
Marie-Hélène Bornet
Av. Général-Guisan 15, 3960 Sierre
Tél. 027 455 92 46

Beide Basel (BL/BS):
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57

Bern:
Regina Rohrer, Schulweg 7
3013 Bern, Tel. 031 331 57 00

Fribourg:
Christine Bise Demay, Les Indévis
1612 Ecoteaux, Tél. 021 907 63 21

Genève:
Béatrice Van der Schueren
Ch. du Credo 7, 1213 Petit-Lancy
Tél. 022 793 07 30

Oberwallis:
Anny Holzer-Schriber, Gliserallee 138
3902 Glis, Tel. 027 932 09 74

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Agnes Berdnik, Cunzstrasse 16
9016 St. Gallen, Tel. 071 288 69 35

Solothurn:
Bettina Kohli-Profe, Steinbitzweg 6 B
5105 Au/Auenstein, Tel. 062 893 23 31

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83

Ticino:
Francesca Coppa Dotti
6763 Mairengo, Tel. 091 866 11 71

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Nicole Demiéville Garmi
Av. de la Dôle 18, 1005 Lausanne
Tél. 021 312 73 93
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vulliens
Fax + Tél. 021 905 35 33

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Marianne Indergand-Erní
Türlachstrasse 16, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 87 42

**Zürich und Umgebung
(ZH/GL/SH):**
Désirée Kägi Pedrina
Sihlstrasse 8, 8002 Zürich
Tel. 01 281 29 60
Monique Ruckstuhl-Créteur
Dorfstrasse 63, 5628 Aristau
Tel. 056 664 35 89

Verbandsnachrichten / Nouvelles de l'association

M U S T E R V E R T R A G für Beleghebammen

Eine im Februar 1996 gebildete Arbeitsgruppe von Beleghebammen setzte sich zum Ziel, einen neuen Mustervertrag auszuarbeiten. Eine erste Bestandesaufnahme von Beleghebammen zeigte grosse Unterschiede in der Entschädigung. Die Entlohnung variierte zwischen einer Geburtspauschalen von Fr. 375.- inkl. Pikettentschädigung und der Abrechnung nach neuem Tarifvertrag analog einer Hausgeburt.

Neuer Mustervertrag

Die Vereinbarungen in bezug auf die Arbeitsverhältnisse sind noch sehr ähnlich wie im alten Modellvertrag von 1990. Die grosse Neuerung bezieht sich auf die Abrechnungsweise:

Wir konnten mit dem Schweizerischen Krankenkassenkordat vereinbaren, dass die *Beleghebammenleistungen bei ambulanten Geburten in der Grundversicherung gedeckt* sind. Gleichzeitig dürfen die Spitäler nur die Infrastrukturleistung für die Benützung des Gebärzimmers (etwa 50 Taxpunkte) verrechnen.

Punkt 5 des Vertrages:

Die Hebamme stellt bei geplanten ambulanten Geburten für ihre Leistung den Klientinnen bzw. deren Krankenversicherungen direkt Rechnung gemäss der jeweils geltenden kantonalen Tarifregelung für freipraktizierende Hebammen. Diesfalls stellt das Spital für die Zuverfügungstellung seiner Infrastruktur und Leistungen die Tarifpositionen gemäss SLK (Schweizerischer Leistungskatalog) in Rechnung.

Wird eine geplante ambulante Geburt aufgrund einer während der Geburt eingetretenen Entwicklung zu einer

stationären Geburt, so rechnet die Hebamme trotzdem nach der für freiberufliche Hebammen geltenden Tarifregelung mit der Klientin bzw. ihrer Krankenversicherung ab. Das Spital stellt diesfalls jedoch Rechnung gemäss der betreffenden Versicherungsklasse und der für stationäre Geburten geltenden kantonalen Tarifregelung.

Neue Verträge aushandeln

Für viele Spitäler ist es eine neue, finanziell für sie weniger attraktive Lösung. Jetzt geht es darum, mit Hilfe dieses Mu-

stervertrages in allen Belegspitälern einen neuen Vertrag auszuarbeiten. Es ist sehr wichtig, den konkret ausgehandelten Vertrag vor Unterzeichnung einer Juristin zur Prüfung vorzulegen.

Der Mustervertrag für Beleghebammen ist auf Deutsch, Französisch und Italienisch im Zentralsekretariat erhältlich. Für Fragen und Hilfeleistungen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Petra Studach, Dornacherstrasse 17, 4600 Olten, Telefon 062 212 58 78.



Geburts-
vorbereitung

Fachergänzungslehrgang

Geburtsvorbereitung/Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

1 Jahr berufsbegleitend für
Gymnastiklehrerinnen,
Physiotherapeutinnen und
Hebammen.

nächster Lehrgang
ab März 1998

Auskunft, Unterlagen und Anmeldung

VdG-Sekretariat
Vogelsangstrasse 13 A
5412 Gebenstorf
Tel./Fax 056 - 223 23 71

Sektionsnachrichten / Communications des sections

AARGAU

062 824 48 54

Neumitglieder

Thoenen Monika, Eiken, 1983,
Bern
Trachsel Marianne, Leutwil,
1996, Lausanne

**BEIDE BASEL
(BL/BS)**

061 361 85 57

Neumitglied

Leuenberger-Somandin Anita,
Ostermundigen, 1996, Zürich

BERN

031 331 57 00

Mitgliederversammlung

19. Juni 1997, 14 – 16 Uhr,
Frauenspital, Schanzenecck-
strasse 1, Bern.
Thema u.a.: Rückblick auf die
DV 97.

Protokoll HV**1997**

kann mit einem Rückantwort-
kuvert bei Eliane Reichenbach
Beuret bezogen werden
(Adresse im Jahresbericht 97).
Nächstes Jahr werden folgen-

de Ämter im Vorstand neu zu
besetzen sein:

- Kassierin
- ZV-Mandat
- Seniorinnen
- Präsidentin

Wer stellt sich zur Verfügung?

Regina Rohrer

**Arbeitsgruppe
freipraktizierende
Hebammen**

Wir treffen uns am Dienstag,
1. Juli 1997, um 19.30 Uhr in
der Frauenklinik Bern.

GENÈVE

022 757 65 45

Nouveau membre

Jacot Anne, Le Lignon, Elève à
l'école du Bon Secours.

ZENTRAL SCHWEIZ

041 660 87 42

Neumitglied

Huwiler-Stocker Christa, Kriens,
1985, Luzern.

Hauptversammlung**14. April 1997**

Marianne Indergand-Erni be-

Statistik der freischaffenden Hebammen über ihre Tätigkeit 1996,

	1.Para	Mehr-para	BS		BL		SO		AG		Andere		Unbekannt		Total		
			96	95	96	95	96	95	96	95	96	95	96	95	96	95	
Beleghebammen	50	73	10	10	105	38	6	5	2	2	0	1	0	0	0	123	56
Muttenz	81	71	59	66	84	61	5	9	5	11	7	5	0	0	0	160	152
Hausgeburt	18	63	35	26	29	34	8	9	6	2	3	1	0	0	0	81	72
H. Thommen	6	25	0	0	23	29	1	2	0	0	0	0	0	0	0	24	31
Total	155	232	104	102	241	162	20	25	13	15	10	7	0	0	0	388	311
Verlegungen	20	3	8	9	13	11	1	0	0	1	1	0	0	0	0	23	21
Wochenbett nach ambulanter Spitalgeburt (ohne Beleghebamme)	44	55	36	44	50	73	5	5	5	1	3	4	0	3	99	130	
			Frau Jurt													12	15
			Frau Probst													12	16
			Gesamthaft betreute Frauen													534	493

	Damm							Vag. Riss	Lab. Riss	Position							
	Intakt	DR I	DR II	DR III	DR IV	Epi	Sectio			Halb- sitzend	Rücken	Seite	Vier- füssler	Stehend	Maya	Roma	
Beleghebammen	13	14	9	3	0	71	13	3	2	30	19	13	10	4	9	15	21
Muttenz	60	39	23	1	0	35	0	4	9	68	1	18	11	2	39	0	20
Hausgeburt	42	11	11	3	0	8	0	6	6	19	0	6	11	3	35	0	7
H. Thommen	9	5	1	0	0	9	0	0	0	21	1	0	0	0	2	0	0
Total	124	69	44	7	0	123	13	13	17	138	21	37	32	9	85	15	48

Schwangerschaftskontrollen	96
durch Hebammen	1.529

grüßte an der diesjährigen Hauptversammlung in Luzern 39 Frauen unserer Sektion. Zum Gedenken an die verstorbene Alice Pfenninger halten wir eine kurze Besinnung.

Protokoll der letzten HV und Jahresbericht unserer Präsidentin werden einstimmig angenommen und die Arbeit von Marianne Indergand herzlich verdankt. Patrizia Blöchligner stellt den Kassabericht vor, und die beiden Revisorinnen haben Rechnung und Bilanz geprüft und für korrekt befunden. Theresa Stalder tritt nach acht Jah-

ren Mitarbeit im Vorstand von ihrem Amt zurück und wird herzlichst verdankt. Christine Gleicher und Ursula Kuster werden neu in den Vorstand gewählt. In der Pause offeriert die Sektion allen Anwesenden einen Apéro. Das Protokoll der diesjährigen HV werden wir im Jahresbericht 1997 veröffentlichen. Wir Frauen vom Vorstand haben uns gefreut, dass Ihr so zahlreich unserer Einladung gefolgt seid. Gegenüber den letzten Jahren ist eine stete Zunahme der Teilnehmerinnen festzustellen. *Vroni Straub-Müller*

er Sektion beider Basel

Wochenbettbetreuung nach/durch	95	96
Beleghebammengeburt		74
Geburt in Muttenz		162
Hausgeburt		82
H. Thommen		24
Spitalgeburt		99
Verlegung		12
Total	453	
Frühentlassung		50

Kinder		95	96
Geschlecht	weiblich	215	211
	männlich	177	242
Geburtsgewicht	< 2.5	13	13
	2.5 – 4.0	330	408
	> 4.0	37	32
Stillen	voll	346	423
	Teil	18	20
	nicht	6	10

Verlegungen/Überweisungen 1996

Überwachung vor Spital Eintritt		s.p Mutter	Geburtsstillstand	11
	Total	3	PDA-Wunsch	1
SS	Kollegin	14	fetal distress	2
	Querlage	1	Total	14
	Drohende FG	7	s.p Kind	Missbildung
	Gestose	1		2
	Blutung	1		Adaptionsprobleme
	BEL	9		3
	Einleiten	1	p.p Kind	Hyperbilirubinämie
	Missverhältnis	1		3
	FW-Anomalien	1		Attemprobleme
	Wunsch	1		1
	Total	34	Missbildung	1
			Abklärung	1
	Total		Total	6
Total				48

ZÜRICH UND UMGEBUNG

056 664 35 89
01 281 29 60

Neumitglied

Eigenmann Denise, Winterthur, 1997, Zürich

Statistik der Hebammenzentrale

Seit eineinhalb Jahren existiert in der Sektion Zürich eine Hebammenzentrale. Rund um die Uhr besteht somit ein Auskunfts-, Beratungs- und Vermittlungsdienst für Fragen zu Schwangerschaft, Geburt, Stillzeit und Familienplanung.

Die Hebammenzentrale ist seit ihrer Gründung zu einer festen Institution geworden. Mehrere Hebammen wechseln sich in der Betreuung ab und tragen das Natel und den dazugehörigen Karteiordner auf sich. Diese Dienstleistung ist immer noch freiwillig und unentgeltlich.

Renate Süvegh, eine der Gründerinnen, hat die Statistik 1996 verfasst:

Statistik Hebammenzentrale:

1. Januar 1996 – 31. Dezember 1996

Die 580 Anrufe wurden wie folgt zugeordnet:	
Schwangerenberatung	64 Anrufe = 11,03 %
Hebammenvermittlung	253 Anrufe = 43,62 %
Stillberatung	50 Anrufe = 8,62 %
Information/Broschüren	104 Anrufe = 17,93 %
Information:	
Rückbildung, Wochenbett,	
Hauspflege	7 Anrufe = 1,20 %
Mütterberatung	41 Anrufe = 7,06 %
Geburtsvorbereitung:	32 Anrufe = 5,51 %
Hebammeninformation	
untereinander	29 Anrufe = 5,00 %
Anrufe wochentags	87,69 %
Anrufe Wochenende	11,30 %
Anrufe feiertags	1,00 %

Bei 52 Wochenenden ergibt dies:
1,3 Anrufe pro Wochenende.

Anrufe gesamt von 8–20 Uhr: 92,07 %
Anrufe gesamt von 20–8 Uhr: 8,77 %

Telefonnummer der Zentrale: 089 430 40 66.

Spenden sind herzlich willkommen an folgende Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank, 8047 Zürich Albisrieden, Konto 80-594-8, zugunsten: 1120-0015.985, SHV Zürich und Umgebung, Hebammenzentrale.

*Für die Hebammenzentrale:
Susanne Bausch*

1 9 9 7

JULI/JUILLET LUGLIO

Mi, 9.-Fr, 11. Juli

► Homöopathie im Hebammenalltag

Einführung, Vorstellung einiger häufiger Arzneimittelbilder, geburtshilfliche Notfallsituationen

Ort: Kloster Fischingen bei Wil SG

Zeit: Mi 15.00–Fr 15.00 Uhr

Referent/-in:

Ingeborg Stadelmann

Kosten: M Fr. 450.–, NM Fr. 550.–, HA Fr. 380.– inkl. VP in DZ; EZ plus Fr. 20.–

Anmeldeschluss: 2. Juni

Anmeldungen/Auskunft*

AUGUST/AOÛT AGOSTO

Fr, 22. August

► Düfte – sinnliche Begleitung in der Frauenheilkunde

Über Duftpflanzen und ätherische Öle, die sich für die Frauenheilkunde eignen

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30–17.00 Uhr

Referent/-in:

Susanna Anderegg

Kosten: M Fr. 150.–, NM Fr. 225.–, HA Fr. 100.–

Anmeldeschluss: 22. Juli

Anmeldungen/Auskunft*

Fr, 22. August

► Stillen und Ernährung von Mutter und Kind

Ort: Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Ruth Schaller, Hebamme, Erwachsenenbildnerin AEB

Kosten: M Fr. 170.–,

NM Fr. 280.–

Anmeldeschluss: 22. Juli

Anmeldungen/Auskunft*

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

Sa, 23.–Mo, 25. August

► Die schöne Zeit danach... – zurück zu altem Sein

Rückbildungsseminar für Hebammen, Beckenübungen im Wochenbett u. a. m.

Ort: Boldern, 8708 Männedorf

Zeit: 10.00 Uhr

Referent/-in: S. Frise-Berg,

Hebamme, A. Hope,

Physiotherapeutin

Kosten: M Fr. 640.–,

NM Fr. 790.–, DZ, Vollpension

Anmeldeschluss: 27. Juni

Anmeldungen/Auskunft*

Di, 26./Mi, 27. August

► Das erste Kind – Umbruch für das Paar

Auseinandersetzung mit Veränderungen rund um Schwangerschaft, Geburt und «Eltern werden»

Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg

Zeit: Di 10.00–Mi 16.00 Uhr

Referent/-in: Rosetta

Hubatka-Schellenberg, lic.

phil., Psychologin, Mutter

Kosten: M Fr. 360.–,

NM Fr. 440.–, HA Fr. 290.–

Anmeldeschluss: 19. Juli

Anmeldungen/Auskunft*

Do, 28.–Sa, 30. August

► Gruppendynamik/ Kommunikation

Ort: Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Ruedi Ziltener,

Sozialpädagoge, Supervisor

BSO

Kosten: M Fr. 510.–,

NM Fr. 840.–

Anmeldeschluss: 28. Juli

Anmeldungen/Auskunft*

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

* Anmeldungen: schriftlich an SHV

* Infos: SHV, 031 332 63 40

* Inscriptions: par écrit à l'ASSF

* Infos: ASSF, 031 332 63 40

* Iscrizioni: per iscritto all'ASL

* Informazioni: ASL, 031 332 63 40

SEPTEMBER/SEPTEMBRE SETTEMBRE

Fr, 5./Sa, 6. September

► Kind mit Behinderung – Frühgeborene mit ungewisser Zukunft

Ein Tabuthema

im Hebammenalltag?

Ort: Hotel Rössli,

9122 Mogelsberg

Zeit: Fr 10.00–Sa 16.00 Uhr

Referent/-in: Trudi Früh, Heilpäd.

Früherzieherin, systemische Familientherapeutin,

Mutter; Irmgard Hepp, Psychotherapeutin, Supervisorin,

Krankenschwester

Kosten: M Fr. 360.–,

NM Fr. 440.–, HA Fr. 290.–

Anmeldeschluss: 31. Juli

Anmeldungen/Auskunft*

Lu 8 au sa 13 septembre

► Cours en piscine

Exercices conseillés aux femmes enceintes accompagnées ou non de leur partenaire

Lieu: Bad Ramsach,

4448 Läufelfingen BL

Horaire: 8 h à 22 h

Intervenant(e): Anne-Marie Kalasek, sage-femme, Benny Vermeire, infirmier

Prix: M Fr. 1390.–, NM Fr. 1800.–, ESF Fr. 1100.–, pension complète comprise

Délai d'inscription: 9 août

Inscriptions/Infos*

Di, 9. September

► Wickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für den Säugling, Teil I

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30–17.00 Uhr

Referent/-in:

Susanna Anderegg

Kosten: M Fr. 150.–,

NM Fr. 225.–, HA Fr. 100.–

Anmeldeschluss: 12. August

Anmeldungen/Infos*

Mi, 10.–Fr, 12. September

► Methodik/Didaktik

Weitere Kursdaten: 8./9. November, 14. Dezember

Ort: Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Vera Müller,

Hebamme, Erwachsenenbildnerin AEB

Kosten: M Fr. 1020.–,

NM Fr. 1680.–

Anmeldeschluss: 10. August

Anmeldungen/Auskunft*

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

Mo, 8./Di, 9. September

► Körper- und Atemtherapie LIKA im Berufsalltag der Hebamme

Ort: Windisch

Referent/-in: Edith Gross,

dipl. Pneopädin AFA, Giovanna Caflisch, dipl. Körper- und

Atemtherapeutin LIKA, Hebamme

Zeit: 9.30–17.15 Uhr

Kosten: M Fr. 320.–,

NM Fr. 450.–, HA Fr. 270.–

Anmeldeschluss: 26. Juli

Anmeldungen/Auskunft*

M: Mitglied/membre/membre

NM: Nichtmitglied/non-membre/ non-membre

HA: Hebammen in Ausbildung

ESF: élève sage-femme

AL: allieva levatrice

**Jahres-Nachdiplomkurs 3
für Hebammen
in Geburtsvorbereitung**

Adressatinnen

Der Nachdiplomkurs wendet sich an diplomierte Hebammen, Wieder-einstiegerinnen, die selber Mütter sind und sich entschliessen, erneut berufstätig zu werden, oder an Hebammen, die schon Geburtsvorbe-reitung geben. Die interessierten Hebammen müssen über minde-stens ein Jahr Berufserfahrung ver-fügen.

Kursorganisation

Die Ausbildung für Geburtsvorbe-reitung umfasst 30 Tage à je 6 bis 7 Stunden, verteilt über ein Jahr. Die Themen werden blockweise in 2-, 3-, oder 5-Tages-Seminaren ange-boten. Die Kursteilnehmerinnen erhalten Praxisaufgaben, darum muss ihnen ein Praktikumsort in der Ge-burtsvorbereitung während des ganzen Kurses zur Verfügung stehen.

Kursort

In der Regel das Schulungsgäu-de des Universitätsspitals Zürich, 8091 Zürich.

Kosten

Mitglieder des SHV: 4400.–
Nichtmitglieder: 6350.–

Kursdaten 1997

Fr 22.8. bis Sa 23.8.
Do 18.9. bis Sa 20.9.
Fr 10.10. bis Sa 11.10.
Fr 21.11. bis Sa 22.11.

Kursdaten 1998

Do 8.1. bis Sa 10.1.
Do 5.2. bis Sa 7.2.
Fr 6.3. bis Sa 7.3.
Mo 20.4. bis Fr 24.4.
Fr 15.5. bis Sa 16.5.
Do 18.6. bis Sa 20.6.
Do 9.7. bis Sa 11.7.

Themen

- Leitung und Organisation eines Geburtsvorbereitungskurses (9 Tage) Grundlagen der Methodik/ Didaktik – Kursorganisation – Werbung – Kommunikation – Gruppendynamik
- Körperarbeit, Körperwahrnehmung (14 Tage) Anatomie und Physiologie des Beckens, Becken-bodens, Brust, Atmung – Rück-bildung – «der erfahrbare Atem nach Ilse Mittendorf» – verschie-dene Geburtsvorbereitungsmetho-den
- Begleitung von werdenden Eltern (7 Tage), psychosoziales Wissen – Umgang mit Traumen, Schmerz, Angst, Abhängigkeit – Ernährung – Stillen – verschiedene Geburts-vorbereitungsthemen

Dozentinnen

Es werden für die jeweiligen Themen fachlich kompetente Dozentinnen ausgewählt.

Kursleitung

Dorothée Eichenberger,
Theaterplatz 5, 5400 Baden, Tel.
P 056 221 82 00, G 041 709 88 01

Anmeldung: Interessierte können beim Sekretariat des SHVs (Telefon 031 332 63 40) die Informationsbro-schüre verlangen. Für die Anmeldung sind bitte die üblichen Anmeldefor-mulare des SHV zu verwenden.

Anmeldeschluss: 22. Juli 1997

**Je 11, je 18 et
je 25 septembre**

**► Introduction au
shiatsu**

Lieu: Fribourg, Centre Richemond

Horaire: 9 h à 12 h,
14 h à 17 h

Intervenant(e): Nicole Jalil,

enseignante iokai-shiatsu

Prix: M Fr. 210.–,

NM Fr. 280.–, ESF Fr. 120.–

Délai d'inscription: 28 août

Inscriptions/Renseignements*

Fr, 19. September

**► Reanimation des Neu-
geborenen unter ein-
fachen Bedingungen**

**Situation im nichtklinischen
Bereich, Grundlagen der Rea-
mination, praktische Übungen.**

Maximal 14 Teilnehmerinnen.

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 11.00–17.00 Uhr

Referent/-in: Anna Rockel-
Loenhoff, Ärztin und Hebamme

Kosten: M Fr. 200.–

NM Fr. 270.–

Anmeldeschluss: 15. August

Anmeldungen/Auskunft*

Sa, 27. September

**► Dammnaht
post partum**

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 9.30–etwa 17.00 Uhr

Referent/-in: Elisabeth
Blöchliger, Ärztin

Kosten: Fr. 120.– ohne Kurs-
unterlagen

Anmeldeschluss: 27. August

Anmeldungen/Auskunft*

Lu 29 septembre

**► Négocier mes
conditions de travail**

**Session en collaboration
avec l'ASI**

Lieu: Lausanne

Horaire: 9 h à 17 h

Intervenant(e): Béatrice Des-

pland, juriste et enseignante

Prix: M Fr. 130.–, NM Fr. 170.–

Délai d'inscription: 29 août

Inscriptions/Renseignements:

CREP

Lu 29 et ma 30 septembre

**► Prendre soin de
personnes de cultures
différentes**

Lieu: Fribourg

Horaire: 9 h–17 h

Intervenant(e): François

Fleury, ethno-psychothérapeu-te, Anne-Marie Pillonel, sage-

femme et animatrice à la santé

Prix: M Fr. 260.–, NM Fr. 350.–

Délai d'inscription: 29 août

Inscriptions/Renseignements:

CREP Lausanne

021 646 58 38, le matin

Kosten: M Fr. 340.–,

NM Fr. 560.–

Anmeldeschluss: 10. Sept.

Anmeldungen/Infos*

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburts-vorbereitung.)

Fr, 17. Oktober

**► Wickel während
Schwangerschaft,
Geburt, Wochenbett
und für den Säugling,
Teil II**

Besuchter Teil I

Voraussetzung

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30 bis 17.00 Uhr

Referent/-in:

Susannna Anderegg

Kosten: M Fr. 150.–,

NM Fr. 225.–, HA Fr. 100.–

Anmeldeschluss: 17. Sept.

Anmeldungen/Infos*

OKTOBER/OCTOBRE

OTTOBRE

Mo, 6.–Di, 7. Oktober

**► Atmung und
Körperwahrnehmung**

Ort: wird nach Anmeldung
mitgeteilt

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Edith Gross,
Atem- und Bewegungsthera-peutin für Modul Atmung

Kosten: M Fr. 680.–,

NM Fr. 1120.–

Anmeldeschluss: 6. Sept.

Anmeldungen/Infos*

(Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburts-vorbereitung.)

**Ma 21/me 22/je 23
octobre**

**► Connaissance et
maîtrise du périnée par
l'art du toucher vaginal
Niveau 2**

Lieu: Hôpital d'Yverdon,
Yverdon-les-Bains

Horaire: 9 h 15 à 19 h

Intervenant(e): Dominique
Trinh Dinh, sage-femme for-mée en rééducation urogyné-cologique et sphinctérienne

Prix: M Fr. 450.–,

NM Fr. 600.–, ESF Fr. 360.–

Délai d'inscription: 7 octobre

Inscriptions/Infos*

Fr, 24./Sa, 25. Oktober

**► Wiedereinstiegskurs
für Hebammen**

Kurs in 2 Einheiten

zu je 3× 2 Tagen

**Zwischen den Einheiten ist
ein mindestens 2wöchiges
Gebärsaalpraktikum zu
absolvieren.**

Weitere Kursdaten:

7./8. und 21./22. November

Weitere Daten folgen.

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 9.30 bis 17.00 Uhr

Referent/-in: Martina Apel
und Mitarbeiterinnen

Fr, 10.–Sa, 11. Oktober

**► Pränatale Diagnostik
und Sexualität**

Ort: Universitätsspital Bern,
Hebammenschule

Zeit: 9.00–16.30 Uhr

Referent/-in: Suzanne Braga,

Pränatale Diagnostik, geneti-sche Beratung

Kosten: Fr. 1200.– ohne Kursunterlagen, ganzer Kurs
Anmeldeschluss:
 24. September
Anmeldungen/Infos*

Fr. 25. – So, 26. Oktober

► Körperwahrnehmung

Ort: Universitätsspital Zürich,
 Gloriastrasse 19
Zeit: 9.00–16.30 Uhr
Referent/-in: Sabine Friesenberg, Hebamme, Ausbildnerin
Kosten: M Fr. 340.–, NM Fr. 560.–
Anmeldeschluss: 25. Sept.
Anmeldungen/Infos*
 (Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

Mi, 29. Oktober

► Finanzielle Planung eines Geburtsvorbereitungskurses

Ort: Universitätsspital Zürich,
 Gloriastrasse 19
Zeit: 9.00–16.30 Uhr
Referent/-in: Anita Conrad, Unternehmerin
Kosten: M Fr. 170.–, NM Fr. 280.–
Anmeldeschluss: 29. Sept.
Anmeldungen/Infos*
 (Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

Je 30. – ve 31. Oktober

► Evaluer et reveler le potentiel de votre équipe

Session en collaboration avec l'ASI
Lieu: Lausanne
Horaire: 9 h à 17 h
Intervenant(e): Jeannine Vaucher, infirmière licenciée en pédagogie
Prix: M Fr. 280.–, NM Fr. 360.–
Délai d'inscription: 30 septembre
Inscriptions/Renseignements: CREP

Ve 31. Oktober

► Sensibilisation au yoga et à l'harmonie des sons pour une préparation à la naissance

Lieu: Yverdon-les-Bains
Horaire: 9 h 15 à 17 h
Intervenant(e): Eleanor Hickey et Marie-Antoinette Sunier, sages-femmes
Prix: M Fr. 150.–, NM Fr. 200.–, ESF Fr. 120.–
Délai d'inscription: 23 octobre
Inscriptions/Infos*

Fr. 31. Okt. – Sa, 1. Nov.

► Schwangerschaftsvorsorge durch die Hebamme

Was werdende Eltern brauchen und wünschen
Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg SG
Zeit: Fr 10.00 bis Sa 16.00 Uhr
Referent/-in: Nora Brack-Zahner, Sozialarbeiterin HFS, Mutter
Kosten: M Fr. 360.–, NM Fr. 440.–, HA Fr. 290.–
Anmeldeschluss: 10. September
Anmeldungen/Auskunft*

Fr. 31. Okt./Sa, 1. Nov.

► Homöopathie, Teil III

Anwendung in der Schwangerschaft, Übelkeit, vorzeitige Wehen, Blutungen usw.
Ort: Bildungs- und Ferienzentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU
Zeit: Fr 14.15–Sa 13.00 Uhr
Referent/-in: Dr. med. F. Graf, praktizierender homöopathischer Arzt und Geburtshelfer
Kosten: M Fr. 289.–, NM Fr. 370.– (Vollpension, DZ)
Anmeldeschluss: 5. September
Anmeldungen/Infos*

NOVEMBER/NOVEMBRE NOVEMBRE

Sa, 1./So, 2. November

► Homöopathie, Teil V

Impfen, Vitamin-D-Problem, Fluorprobleme u. a.
Ort: Bildungs- und Ferienzentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU
Zeit: Sa 16.15–So 15.30 Uhr
Referent/-in: Dr. med. F. Graf, praktizierender homöopathischer Arzt und Geburtshelfer
Kosten: M Fr. 289.–, NM Fr. 370.– (Vollpension, DZ)
Anmeldeschluss: 5. September
Anmeldungen/Infos*

Zeit: Fr 14.00–So 18.00 Uhr

Referent/-in: Cathy Frischknecht AKP/Aquatische Körpertherapeuten; Annemarie Kalasek, AKP, Hebamme, Shiatsu im Wasser

Kosten: M Fr. 500.–, NM Fr. 600.– (inkl. DZ und VP)
Anmeldeschluss: 26. Sept.
Anmeldungen/Infos*

Ma 18. – me 19. November

► Comment mener une négociation?

Session en collaboration avec l'ASI

Lieu: Lausanne
Horaire: 9 h 15 à 17 h
Intervenant(e): André Lambelin, formateur indépendant
Prix: M Fr. 280.–, NM Fr. 390.–
Délai d'inscription: 17 octobre
Inscriptions/Renseignements*
 CREP

DEZEMBER/DÉCEMBRE DICEMBRE

Lu 1er et ma 2 décembre

► Conduite d'entretien niveau 1

Lieu: Villars-sur-Glâne FR
Horaire: 9 h 15 à 17 h
Intervenant: André Lambelin, formateur d'adultes
Prix: M Fr. 290.–, NM Fr. 390.–, ESF Fr. 230.–
Délai d'inscription: 10 nov.
Inscriptions/Infos*

Do, 11. – Fr, 12. Dezember

► Traumen, Angst, Abhängigkeit, Schmerz

Ort: Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19
Zeit: 9.00–16.30 Uhr
Referent/-in: Susanna Walser Huber, Psychologin, Pädagogin
Kosten: M Fr. 340.–, NM Fr. 560.–
Anmeldeschluss: 11. Nov.
Anmeldungen/Infos*
 (Dieser Kurs gilt als Modul für Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung.)

Fr, 14. – So, 16. November

► Watsu – Wata: Wassershiatsu – Wassertanzen

Einführung in aquatische Körperarbeit
Ort: Bad Ramsach, 4448 Läufelfingen BL

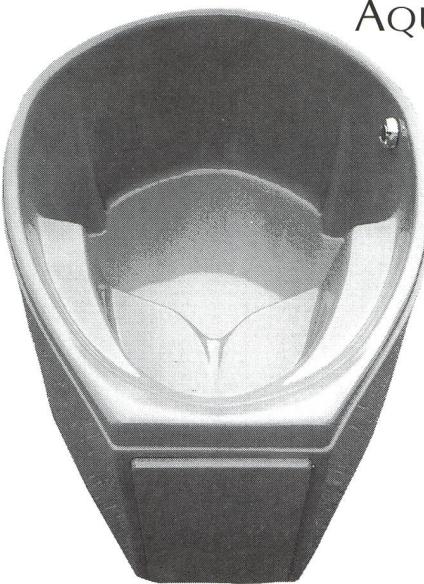
Seit 100 Jahren liefert in bekannt guter Qualität

- ✿ **Hebammen-Ausrüstungen**
- ✿ **Gerätschaften und Instrumente**
- ✿ **Hebammentaschen** (mit und ohne Inhalt)
- ✿ **Sonicaid 121 Detektor** (weltweit kleinstes und leichtestes Einhandgerät für die fetale Herzfrequenz)
- ✿ **KURZ-Federzugsäuglingswaage** (geeicht, geringes Eigengewicht, zusammenlegbar)



Gottlob Kurz OHG

D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14
Telefon 0049-611-1899019
Telefax 0049-611-9505980



AQUA BIRTH POOLS GMBH

Kastanienweg 3
6353 Weggis
Tel. 041 390 02 02
Fax 041 390 08 04

Die neue kleine
vielseitige
Gebärwanne

Mobil oder zum
Festeinbau im Spital

Verlangen Sie unsere
Broschüre und Preisliste

Wir vermieten auch
tragbare Gebärbecken
für Hausgeburten

Aquarius

Ausbildungszentrum für alternative Heilmethoden

Vielseitiges Kursangebot für den Hausgebrauch oder als
Einstieg zum Berufsmasseur

- **Klassische Körpermassage • Fussreflexzonen-Massage**
- **Sumathu-Therapie • Manuelle Lymphdrainage u.v.m.**

Verlangen Sie unser detailliertes Kursprogramm



Hauptsitz: Aarestrasse 30, 3600 Thun, Tel. 033 222 23 23
Filiale: Tiefenastr. 2, 8640 Rapperswil, Tel. 055 210 36 56
Zweigstellen: Muri/AG, Solothurn, Jegenstorf, Muttenz, Sutz-Lattrigen

TAGESSEMINAR FÜR HEBAMMEN

JEANNINE PARVATI BAKER, Hebamme, USA, wird folgende Themen beleuchten und mit uns gemeinsam die tieferen Zusammenhänge erarbeiten:

- Bedeutung und Ausdruck von Sexualität während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit – für sich als Frau, als Mutter und in der Partnerschaft
- Geburtsschmerzen und deren Umwandlungsmöglichkeiten
- Geburtshindernisse – frühes Erkennen in der Schwangerschaft durch gezielte psychologische Fragestellungen
- «Healing the Earth by Healing Birth» – Rolle der Hebamme und Hebammenausbildung beim Heilen der Erde durch Heilung der Geburt

Montag, 4. August 1997, 10–13/14.30–18 Uhr

Hebammengemeinschaft BollWerkStadt, Bollwerk 35,
3011 Bern, Fr. 110.–, Übersetzung Englisch-Deutsch

Nähtere Informationen und Anmeldungsunterlagen erhältlich
bei Heidi Stäheli, Lindenhofweg 11, 3123 Belp, Telefon 031
819 73 84; Christin Schlegel Tlach, Schülerweg 3, 3043 Uettlingen, Telefon 031 829 42 88.

ssedh Société Suisse pour l'Enseignement et le Développement de l'Homéopathie
sgueh Schweizerische Gesellschaft für Unterricht und Entwicklung der Homöopathie
ssiso Società Svizzera per l'Insegnamento e lo Sviluppo dell'Omeopatia

Présidente: Dr méd. Françoise Zihlmann

Programme de formation à l'homéopathie en enseignement continu sur 3 ans

Dates du prochain cycle: 27 septembre 1997, 15 novembre 1997, 24 janvier 1998, 14 mars 1998, 25 avril 1998, 16 mai 1998

Les cours auront lieu dans les locaux de
l'École La Source (derrière la Clinique La Source à Lausanne)
Inscription par renvoi du bulletin se trouvant dans le programme

Renseignements auprès du secrétariat: tél: 021/784 42 01, fax: 021/784 42 03

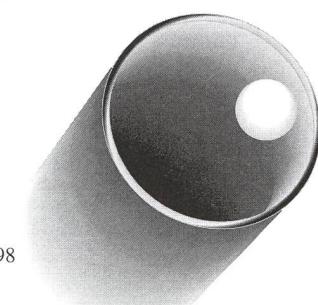
ou auprès de la présidente, Dr méd. Françoise Zihlmann: tél: 026/401 91 41, fax: 026/401 91 43

Je souhaite recevoir le programme des cours d'homéopathie de la ssedh

Nom, prénom _____ Adresse _____

NPA _____ Lieu _____ Profession _____ Téléphone _____

Retourner à: SSEDH / SGUEH / SSISO, Case postale 276, 1010 Lausanne 10



Portrait de la nouvelle rédactrice romande

► Faisons route ensemble!

C'était une belle fin d'après-midi. Nous nous trouvions sur une terrasse, avec des amis. Leur fille cadette a 14 ans. Tout naturellement, nous lui avons demandé quels étaient ses projets professionnels. Ses yeux, puis son visage tout entier, se sont illuminés: «Je voudrais devenir sage-femme». La voix et l'expression de cette jeune fille disaient une vraie passion, exprimaient un vœu qu'elle cherchait probablement depuis longtemps et qu'elle compte bien exaucer d'ici quelques années.

Pour ma part, la coïncidence était frappante: je venais d'être choisie comme nouvelle rédactrice de la revue des sages-femmes suisses et je découvais avec joie, et je dois le dire, un peu d'émerveillement, le monde des sages-femmes. Bien sûr, après deux accouchements au CHUV à Lausanne je suis déjà une «usagée» de la profession! Mais depuis quelques semaines, c'est tout un univers de diversité, un métier-passion que je soupçonnais à peine, que je découvre en votre compagnie. En fait, après des études de lettres en histoire et en archéologie, j'ai un peu cherché ma voie. Impossible d'espérer fonder une famille si j'exerçais la profession que j'avais apprise: je me voyais mal trimbaler ma marmaille sur les sites de Mésopotamie. Indiana Jones n'est pas une femme (encore une dure réalité!). J'ai donc mis une croix sur cette époque de ma vie: mon amour de l'histoire restera ma passion cachée. Je me suis alors mise à faire des traductions et de la mise en page à mon domicile. L'arrivée de notre petit Mar-

tin, voici cinq ans, a pas mal chamboulé nos existences, mais avec quelle joie! Puis l'arrivée de notre petite Ariane, deux ans plus tard, a permis de faire perdurer cette harmonie familiale. J'ai accepté à cette époque le poste de rédactrice du journal des responsables scouts



Fabiène Gogniat Loos

suisses. Et me voici maintenant rédactrice romande de votre journal, un job captivant qui me permet de concilier ma curiosité naturelle, ma passion de l'écriture et mon sens des responsabilités et de l'organisation. Un défi passionnant que j'espère relever avec succès, et avec vous.

J'ai la chance de vivre à Yverdon-les-Bains, une magnifique petite ville que certaines ont pu découvrir lors du Congrès. Pendant mes loisirs, je me consacre à la politique locale et vaudoise (avec une prédilection pour la politique familiale et la promotion de la femme) et je m'occupe de

mes enfants, en attendant le troisième, que nous avons choisi d'adopter et que nous espérons pouvoir aller chercher en Afrique l'année prochaine!

Je me réjouis de contribuer à la revalorisation du métier de sage-femme, au sein d'une association professionnelle et féminine aussi dynamique et efficace que l'ASSF.

Encore une chose: n'hésitez pas à me faire part de vos remarques et critiques: ce journal est d'abord le vôtre et je suis ouverte à toutes suggestions!

Je nous souhaite bonne route ensemble!

Concours photo

► Vous avez certainement des talents cachés

... faites-en profiter les autres!

Pour illustrer notre revue, nous sommes toujours à la recherche de bonnes photos. Les images jouent un rôle important dans une revue, ce sont elles qui donnent de la vie à un article un peu austère, qui incitent le lecteur à continuer à lire ou qui l'accrochent. Pour paraphraser Napoléon (il ne connaîtait bien sûr pas encore la photographie, mais parlait d'un croquis) on pourrait dire: «une bonne photo vaut mieux qu'un long discours». Nous aimeraisons montrer dans ce journal la réalité telle que vous la vivez tous les jours: les jeunes (futures) mères, les sages-femmes au travail, les jeunes pères, dans toutes sortes de situations: la préparation à l'accouchement, la naissance, l'accueil

d'une nouvelle vie, le début de l'allaitement, etc., c'est pourquoi nous faisons appel à vous et relançons le concours photo ouvert ce printemps (qui a reçu assez peu d'échos jusqu'à présent). Nous recherchons de bonnes photos noir/blanc ou couleur (des diapos conviennent aussi), bien contrastées, avec le petit brin d'authenticité qui feront leur caractère unique. Vous pouvez présenter autant de photos que vous le désirez. Un jury primera les meilleures illustrations, et en plus vous verrez peut-être vos talents récompensés par une publication dans ces pages.

Ce que nous vous demandons:

- des photos couleur ou noir/blanc ou des diapos (avec tirage papier)
- format si possible 13 x 18 cm
- n'oubliez pas d'indiquer vos nom, prénom et adresse au dos de chaque photo
- envoyez le tout à:

Rédaction
«Sage-femme suisse»
Secrétariat central
Flustrasse 26
3000 Berne 22
- jusqu'au 30 septembre 1997 au plus tard.

Attention:

Avant d'immortaliser vos collègues ou vos patients, demandez leur accord et informez-les que ces photos pourront être publiées dans une revue professionnelle. Les photos resteront ensuite notre propriété et formeront notre stock d'archives.

Les prix à gagner:

1^{er} prix:

Une nuit en demi-pension pour deux personnes à l'hôtel Bellevue au Lac, à Hilterfingen, au bord du lac de Thoune.

2^e prix

Un bon d'achat pour des livres d'une valeur de Fr. 50.-.

3^e-10^e prix

Un film Kodak couleur de 36 poses.



HALTE A LA VIOLENCE CONTRE LES FEMMES DANS LE COUPLE

Lancement d'une campagne nationale

► Halte à la violence contre les femmes dans le couple

Le 6 mai dernier une campagne nationale a été lancée contre la violence dans le couple. Elle s'adresse aux femmes victimes de violence, aux hommes auteurs de violence, mais aussi à nous tous, témoins parfois muets ou impuissants de ces actes de violence.

La violence des hommes à l'encontre des femmes dans le mariage existe aussi en Suisse. Il faut bien comprendre et faire comprendre qu'il s'agit d'un délit sérieux et non d'un simple problème privé qu'on peut ignorer ou minimiser. Cette violence ne doit pas être tolérée, ni sur le plan personnel, ni sur le plan social. Rien ne justifie jamais l'usage de la violence.

Des mesures doivent être prises pour promouvoir l'égalité entre hommes et femmes, car un schéma plus égalitaire au sein du couple empêche les hommes de se montrer violents.

L'objectif de la campagne est de sensibiliser au maximum le public. Des spots TV, des affiches dans des lieux publics, une large diffusion de matériel d'information sont les points forts de cette campagne, soutenue par un numéro d'information par téléphone, en service jusqu'au 6 juillet, le 157 00 00. Pour en savoir plus sur ce thème, on peut lire le livre de L. Gilloz et al.: *Domination et violence contre la famille dans le couple*, qui est paru aux éditions Payot en mai 1997.

Pilule et tabagisme

► Risques accusés de crise cardiaque

Une étude publiée dans le numéro du 16 avril 1997 de la revue *The Lancet* révèle que le risque de crise cardiaque augmente sensiblement à partir de 35 ans chez les femmes qui prennent la pilule et qui fument ou sont hypertendues. Pour l'ensemble des femmes prenant la pilule, quel que soit leur âge, le risque relatif global de crise cardiaque (c'est-à-dire le risque comparé à celui des femmes qui ne prennent pas la pilule) est accru par le tabagisme et l'hypertension. Ce risque relatif est 20 fois plus

élevé chez les femmes qui prennent la pilule et fument 10 cigarettes par jour. Il est 10 fois plus élevé chez les femmes qui prennent la pilule et ont des antécédents d'hypertension (ne serait-ce que pendant une grossesse). Si les crises cardiaques sont très rares chez les femmes de moins de 35 ans, leur incidence augmente régulièrement ensuite.

Sur un million de femmes de moins de 35 ans qui ne fument pas et ne prennent pas la pilule, on observe moins d'une crise cardiaque. Si ce même million de femmes prend la pilule, on observe environ 3,5 cas par an, ce qui est assez négligeable. On peut donc dire que les femmes qui n'ont pas de prédisposition à une maladie car-

dio-vasculaire ne semblent pas exposées à un risque accru de crise cardiaque du fait de la pilule. Néanmoins, si nous prenons cette fois un million de femmes de moins de 35 ans qui fument et prennent la pilule, l'incidence des crises cardiaques atteint près de 40 cas par an et chez les femmes plus âgées, ce chiffre se monte même à 500 cas par an.

Ces conclusions sont tirées d'une importante étude lancée en 1986 par l'OMS/HRP. L'étude-cas témoin a été effectuée dans 21 centres de 17 pays (12 pays en développement et 5 pays dits développés), et elle a porté sur 368 femmes ayant eu un infarctus aigu du myocarde et 941 autres femmes.

Source: Communiqué OMS, 24 avril 1997.

Projet Nord-Sud

► Une maternité au Burkina Faso

Ils sont jeunes, ils ont des projets et ils les réalisent. C'est dans le cadre d'un jumelage solidaire entre la ville de Bussigny (dans la banlieue Ouest de Lausanne) et Titaou au Burkina Faso (Afrique de l'Ouest), qu'une vingtaine de jeunes vont partir cet été au Burkina Faso pour collaborer à la construction d'une maternité et d'une pharmacie dans un village d'environ 4000 per-

sonnes. La maternité comprendra une salle d'accouchement, une salle d'accueil et de travail, ainsi qu'une petite annexe servant de pharmacie. La salle d'accueil sera également utilisée pour un travail d'information et de prévention. Cela devrait permettre d'engager le dialogue avec la population en général et les femmes en particulier, sur des sujets importants: sida, contraception et hygiène par exemple.

Chaque volontaire paiera ses propres frais de voyage et de séjour sur place. L'opération de construction est elle-même budgetée à 50 000 francs, somme que les jeunes

récoltent en vendant des pâtisseries maison et des objets artisanaux sur les marchés de la région. Ils sont aussi à la recherche de sponsors et ont envoyé des dossiers à divers hôpitaux, pharmacies, cabinets médicaux. Nous leur souhaitons bonne chance dans cette recherche de fond et une découverte enrichissante des réalités africaines, au service des jeunes mères et des bébés.

Pour plus de renseignements ou pour soutenir ce projet, on peut s'adresser à Nouvelle Planète, 1042 Assens, tél. 021 881 23 80.

Le lait de chèvre

► Pourquoi pas?

Lors de sa conférence de presse du 7 novembre 1996 à Niort, France, l'Institut technique des produits laitiers caprins a indiqué que 80% des enfants allergiques au lait de vache acceptent le lait de chèvre. Plus riche que le lait de vache en calcium, magnésium et potassium, il est en plus agréable au goût.



Nouvelle Planète, Assens

EDITORIAL

De très gros efforts continuent à être mis en œuvre pour diminuer les risques d'accouchement prématuré.

Une évaluation critique de la situation, afin de pouvoir décider du traitement adéquat lors de menace d'accouchement prématuré, n'est pas toujours aisée, compte tenu de son efficacité souvent mise en doute.

Et le rôle de la sage-femme dans la prévention de la prématurité?

Elle prend justement là une importance capitale. Dès le début de la grossesse, son rôle est de détecter les menaces d'accouchement prématuré par ses conseils, les cours qu'elle donne, et autres interventions auprès des femmes enceintes.

Par le suivi de grossesse à risque à domicile sur ordre médical, la sage-femme a un rôle capital à ce moment-là. Elle peut, par des moyens complémentaires tels que la relaxation, la visualisation positive, les massages relaxants et j'en passe, renforcer la confiance de la femme et du couple dans une situation très déstabilisante. Il serait aussi temps que le monde du travail réalise que les femmes enceintes ont droit à des égards durant la période de la grossesse comme la loi sur le travail le stipule, mais qu'on ignore royalement la plupart du temps. Ce serait aussi un moyen de stabiliser les coûts de la santé en permettant aux femmes qui en ont le besoin de diminuer ou d'arrêter leur travail durant une période déterminée. Mettons tous les atouts du côté de la prévention et offrons à nos petits une qualité de vie à long terme.

L'assurance maternité tant attendue pourrait résoudre une certaine partie des problèmes. La pression que subissent actuellement beaucoup de femmes enceintes est intolérable.



Ruth Brauen

Ruth Brauen

Mise au point

► La tocolyse aujourd'hui

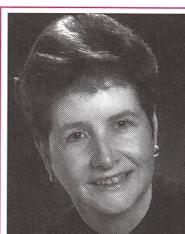
L'accouchement prématuré, avec les risques qui en découlent pour l'enfant, reste l'un des plus grands problèmes de l'obstétrique actuelle, et ceci malgré une meilleure surveillance et un traitement toujours plus efficace des enfants concernés.

«Un optimiste est une personne qui voit partout des feux verts, tandis que le pessimiste ne remarque que les feux rouges. Les personnes remplies de sagesse sont atteintes de daltonisme.»

Albert Schweizer [1]

Ans Luyben

LES buts de l'obstétrique s'orientent vers la prévention de l'accouchement prématuré. Mais cela n'est pas toujours possible: des problèmes maternels ou fœtaux peuvent nous obliger à accepter l'accouchement prématuré [4]. Les problèmes obstétricaux qui nous permettent de tenter la prorogation de l'accouchement sont entre autres la rupture prématurée des membranes et les contractions prématurées. Le but de la prorogation lors de la rupture prématurée des membranes est la possibilité de la maturation pulmonaire, par ex. par l'injection de corticoïdes (Cestelone®). Lors de contractions prématurées, le traitement s'oriente vers un possible retardement de l'accouchement jusqu'au terme [2,3,4]. Depuis 30 ans, le traitement de choix est la tocolyse (arrêt des contractions) [3]. Les causes de la prématurité sont multiples et donc difficiles à traiter. La tocolyse en tant que traitement symptomatique supprime les contractions utérines. Elle n'est qu'une partie de l'ensemble des traitements thérapeutiques [3]. L'évaluation de l'action effective de la tocolyse est de ce fait plus compliquée. De grandes diffé-



Ans Luyben, sage-femme, enseignante à la Maternité Universitaire de Berne, et, à partir de juillet 1997, enseignante à l'Ecole de sages-femmes de Coire, membre du Schweiz. Hebammenforschungsnetzwerks (comité de recherche).

rences existent dans l'application de la tocolyse (comment, quand, combien, quel médicament) [2]. Ces différences, les résultats pour la mère et l'enfant, et les effets secondaires du traitement médicamenteux, font l'objet de fréquentes discussions [3,5,6].

La difficulté de la prévention

La tocolyse devrait réduire les contractions utérines et empêcher ainsi l'accouchement ou si possible le début d'un accouchement. Déterminer le début d'un accouchement est aussi difficile dans le cas d'un accouchement prématuré que dans celui d'un accouchement conformément au terme prévu. Il est permis, et souvent nécessaire, d'attendre lors d'un accouchement à terme; lors d'un accouchement prématuré il peut être souvent trop tard, si l'on est trop optimiste. Plus l'accouchement est avancé, plus son enraînement sera difficile.

La prévention de l'accouchement prématuré comporte deux points importants: 1) empêcher le début prématuré d'un accouchement et 2) enrayer un processus d'accouchement déjà commencé.

Actuellement, la prévention d'un possible accouchement prématuré comprend:

- La sélection des femmes enceintes à risque élevé pour une prématurité. Différents programmes de screening existent, mais leur action effective laisse un doute [9].